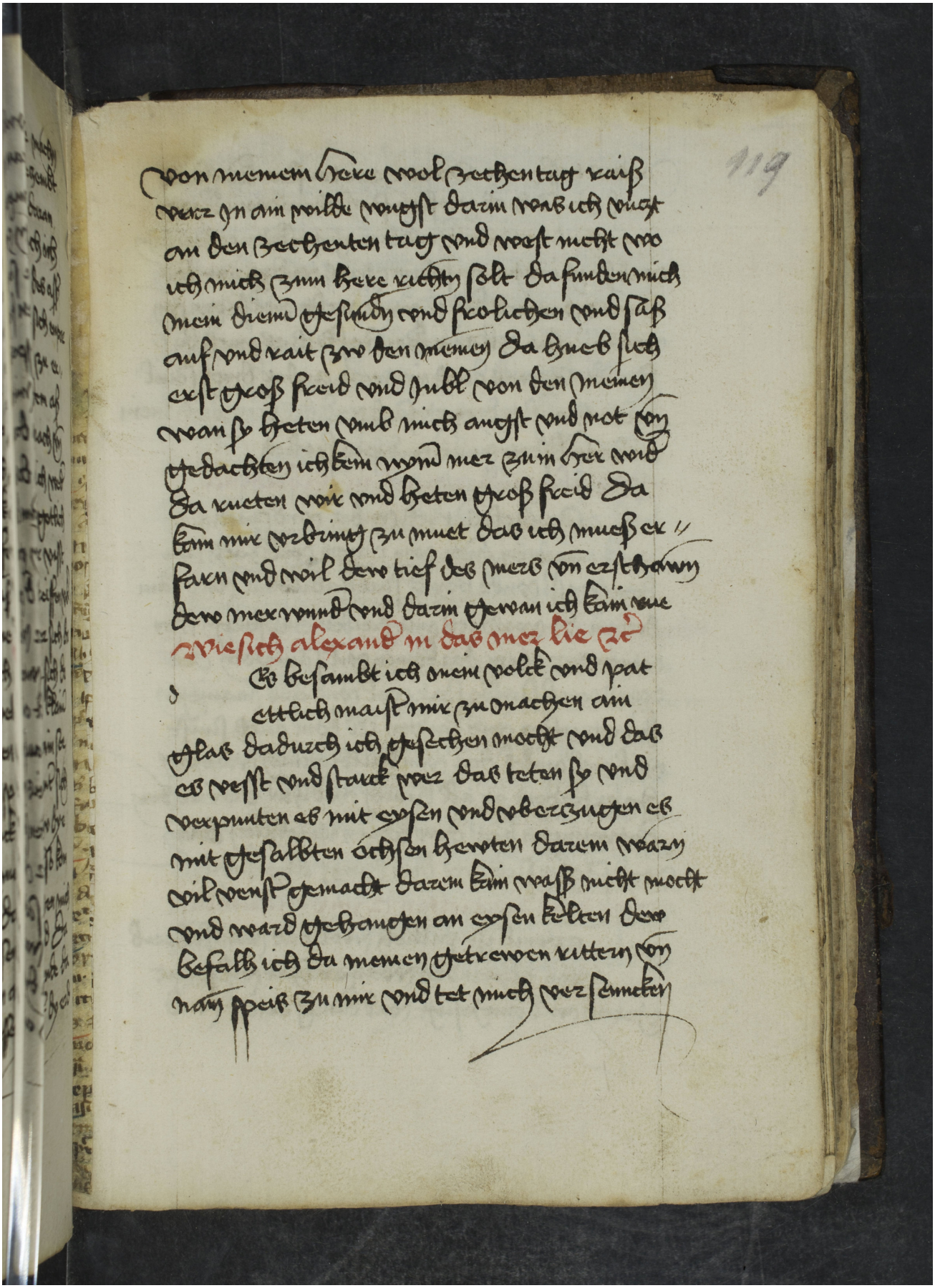
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



119

von meinem here wol zerchen tag raiß
verz in ain poilde wanyst darin was ich wuest
an den zerchenten tag vnd west nicht wo
ich mich zum here richten solt da funden mich
mein diend ofenbar vnd frolichen vnd saß
auf vnd rait zwischen den meinen da hub sich
erst groß freid vnd jubel von den meinen
wan sy heten vmb mich angst vnd not von
gedachten ich kem wend mer zum here vnd
da ruchten wir vnd heten groß freid da
kam mir verbirnt zu muet das ich muess er
parn vnd wil dero tief des mers von erstrawn
dero mer wunnd vnd darin gewan ich kain rue

Wie sich alexand m das mer lie ze

Er besamlt ich mein volck vnd pat
ettlich maist mir zu machen ain
glas daduzch ich gesehen mocht vnd das
es vest vnd starck wer das teten sy vnd
verpunten es mit eysen vnd vberzugen es
mit gesalbten ochsen heuten darum wazy
wil vensp gemacht darum kain wass nicht mocht
vnd ward gehangen an eysen keten dero
befalh ich da meinen getreuwen ritter von
nay speis zu mir vnd tet mich verzemten